

Ostermontag

daheim feiern & gestalten



05.04.2021 • 1. Lesung: Apg 2,14.22b-33 • 2. Lesung: 1 Kor 15,1-8.11 • Evangelium: Lk 24,13-35

✳ Einführende Gedanken:

Der Herr hat euch in das Land geführt, wo Milch und Honig strömen.

Immer soll das Gesetz des Herrn in eurem Herzen sein. Halleluja.

Vgl. Ex 13,5.9

Wir sprechen wir von Ostern und versuchen das Geheimnis der Auferstehung von den Toten auszudrücken? Eine Antwort fanden die frühen Christen, indem sie Bilder aus der bekannten Bibel nahmen, unserem Ersten Testament. In diesen Vorstellungen wurde das Jesusereignis beschrieben und gedeutet. Der alte Introitus vom Ostermontag bringt uns ein Beispiel. Er ist aus dem Buch Exodus genommen. Es sind die Worte des Mose am Pessachfest in Ägypten, vor dem Auszug und dem Durchzug durch das Schilfmeer. Das Fest - Ostern - wird gedeutet als ein Weg vom Tod zum Leben. Das Leben wird zur Gabe, die Gott gewährt in einem neuen Land, dem Land, in dem Milch und Honig fließen. Milch und Honig ist die Nahrung des verheißenen Landes, des neuen Lebens, der Alternative zur Knechtschaft und Unterdrückung. Dieses neue Leben wird anfanghaft erfahren im Glauben an den Auferstandenen. Es ist die Verheißung die einmal vollkommene Wirklichkeit wird in der Auferstehung der Toten. Ostern schenkt uns immer neu Bilder des neuen Lebens. Es sind Bilder, die uns davor bewahren, das Leben nur in einer vergeistigten Form zu sehen. Zum österlichen Leben gehört die ganze Wirklichkeit der geschaffenen Welt.

✳ Evangelium (Lk 24, 13-35):

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

¹³Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. ¹⁴Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

¹⁵Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. ¹⁶Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

¹⁷Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen ¹⁸und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

¹⁹Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. ²⁰Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. ²¹Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. ²²Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, ²³fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. ²⁴Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

²⁵Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. ²⁶Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? ²⁷Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

²⁸So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, ²⁹aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

³⁰Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. ³¹Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken.

³²Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? ³³Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. ³⁴Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. ³⁵Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

✳ Impuls zum Evangelium:

Es ist und bleibt anrührend: die Erzählung vom Ostermontag dem Gang der beiden Jünger nach Emmaus. Jede Wegerzählung rührt an, wenn Menschen sich auf den Weg machen. Der Weg steht für den Aufbruch und für das Suchen. Dazu noch der Austausch. Menschen sind nicht auf sich allein verwiesen mit dem, was sie beschäftigt und belastet. Sie haben einen Gesprächspartner. Sie können das teilen, was sie bewegt und belastet.

Zu den Bildern des Glaubens und der Gottesbegegnung gehört der Weg. Abraham bricht auf. Er zieht in eine neue, unbekante Gegend. Auf diesem Weg erscheint ihm Gott. Die Jünger brechen auf und auf dem Weg mit Jesus werden sie belehrt und hören die Auslegung Jesu vom Wort der Schrift. Es sind die beiden Jünger, die aufbrechen und miteinander reden. Dabei erscheint ihnen Jesus. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen - dieser Satz wird auch hier Wirklichkeit. Die Nähe Jesu geht auf und wird einem geschenkt, indem man sich für die Botschaft und das Anliegen Jesu öffnet. Gegenwart Jesu ist selber ein Geschenk des Weges. Es geht die Gewissheit auf aus dem Zweifel, der Unwissenheit und dem neuen Lesen der Schrift. Gott ist der, der alles neu macht. Auferstehung ist das neue Leben. österlicher Glaube ist das neue Lesen der Schrift, zu erkennen, was in der Schrift über Jesus geschrieben steht, wie es plausibel wird im Zusammenhang der Schrift Jesus als den Lebendigen zu bekennen.

✳ Verborgene Ankunft – Meditation zum Ostermontag:

Hinter Schleiern
kommst Du
in Menschen und Dingen
Du offenbarst Dich täglich
verborgen
Immer geschieht Du
im Da
Glanz eines Morgens
Dunkel der Nacht
Windhauch
im Dämmer des Abends
Alles Saum Deines Mantels
vorüberwehend
leiser Flügelschlag
flüchtiger Atem
Du in jeder Gestalt
Du lässt Dich
erahnen



Janet Brooks-Gerloff, Ölgemälde im Kreuzgang der Abtei Kornelimünster

Wir laden euch und eure Familien an, heute oder in den kommenden Tagen einen „Emmaus-Spaziergang“ zu machen. Bevor ihr losgeht, bitte gemeinsam die dazu gehörige Geschichte aus der Bibel lesen:

✳ **Die Emmaus-Jünger (nach Lk 24,13-35):**

Zwei der Freunde Jesu waren auch nach seinem Tod noch in Jerusalem geblieben. Sie waren traurig, dass Jesus gestorben war und konnten noch gar nicht begreifen, was in den letzten Tagen so alles passiert war. Nun war alles vorbei, Jesus war tot. Die beiden hatten zwar mitbekommen, wie einige Frauen erzählten, dass Jesus auferstanden war und wieder leben würde, aber das konnten sie nicht glauben. Sie wussten nicht mehr, was sie in Jerusalem machen sollten und so beschlossen die beiden Jünger, in ihr Heimatdorf Emmaus zu gehen. Traurig und mit hängenden Köpfen machten die beiden sich auf den Weg. Nach einer Weile kam jemand zu ihnen und ging mit ihnen mit. Es war Jesus, aber die Jünger waren wie blind und erkannten ihn nicht. Jesus ging mit ihnen und er erklärte, warum er sterben musste. Die beiden Jünger waren erstaunt. Da erklärte ihnen dieser fremde Mann wichtige Dinge. Und die Jünger spürten auf einmal: Ihre Herzen waren gar nicht mehr so traurig, ihnen ging es schon viel besser, dieser Fremde tat ihnen richtig gut. Inzwischen wurde es Abend und die drei Männer kamen in Emmaus an. Noch immer wussten die beiden Jünger nicht, wer da die ganze Zeit mit ihnen gegangen war. Die Jünger sagten zu dem Fremden: „Bleib doch heute bei uns. Es wird gleich dunkel.“ Und die drei gingen in das Haus hinein und setzten sich um den Tisch. Jesus nahm das Brot in seine Hände und sprach das Dankgebet. Dann brach er es auseinander und gab den beiden Jüngern davon. Da verstanden die beiden Jünger: Das war genau wie beim letzten Abendmahl! Auf einmal wussten sie, wer bei ihnen am Tisch saß. Es war Jesus. Sie waren voller Freude. Dann konnten sie ihn nicht mehr sehen. Aber trotzdem waren sie froh. Jesus war nicht im Tod geblieben. Er lebte! „Wie ist das nur möglich?“ fragten sie sich. „Jesus ist den ganzen Weg mit uns gegangen, und wir haben ihn nicht erkannt! Und doch haben wir gemerkt: Unsere Herzen, die voller Trauer und ganz dunkel waren, wurden immer froher und glücklicher. Wir wissen nun: Jesus geht weiter mit uns, er lässt uns nicht allein! Das müssen wir den anderen erzählen!“



✳ **Gebet:**

Mit einem Gebet wollen wir uns nun auf den Weg machen wie die Emmaus-Jünger - durch die Straßen unserer Stadt, durch unsere Wiesen und Wälder, an unseren Flüssen und Bächen entlang. Wir dürfen darauf vertrauen, dass jeder unserer Wege von Jesus begleitet wird und dass wir wie die Emmaus-Jünger immer wieder überraschende und beglückende Erfahrungen machen können.



Jesus, du Freund und Bruder!
 Als Zeugen deiner grenzenlosen Liebe -
 machen wir uns mit dir auf den Weg.
 Als Boten deiner Auferstehung -
 machen wir uns mit dir auf den Weg.
 Als deine geliebten Schwestern und Brüder -
 machen wir uns mit dir auf den Weg.
 Mit unzähligen Fragen und Unsicherheiten -
 machen wir uns mit dir auf den Weg.
 Mit unseren Freuden und unserem Lachen -
 machen wir uns mit dir auf den Weg.
 Mit unseren Ängsten und unseren Sorgen -
 machen wir uns mit dir auf den Weg.
 Mit unseren Träumen und unseren Hoffnungen -
 machen wir uns mit dir auf den Weg.



* Aktionen für unterwegs:

1 - Zeichen der Auferstehung in der Natur entdecken



Ostern ist ein Frühlingsfest. Die Natur erwacht zu neuem Leben. Jesus hat den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus erklärt, warum er sterben musste. Vielleicht hat er dies so getan: „Schaut euch Weizenkörner, Blumenzwiebeln oder Äste an. Sie sehen nicht sehr lebendig aus, eher etwas vertrocknet. Doch sie können in die Erde gepflanzt werden oder in eine Vase mit Wasser gestellt werden. Und dann plötzlich bricht etwas Neues hervor, etwas Neues wächst daraus, neues Leben kommt hervor!

Genauso war es mit Jesus. Auch er musste sterben. Doch nach drei Tagen beginnt etwas ganz Neues: hat Gott ihn von den Toten auferweckt. Er lebt weiter bei uns. Schaut euch auch einmal die Sonne an. Jeden Morgen besiegt sie mit ihren Strahlen, ihrem Licht und ihrer Wärme die dunkle Nacht. Genauso ist es mit Jesus. Er hat mit seiner Liebe und mit der Kraft Gottes den Tod besiegt und den Menschen so wieder neues Licht, neue Hoffnung, neue Freude geschenkt. Er will uns damit zeigen, dass er die Kraft hat, alles zu verwandeln, alles zu ändern!“



In dieser Zeit können wir in der Natur ganz viele Hoffnungszeichen entdecken: Blumen und Blüten, junge Triebe und Blätter, Knospen. Und vieles mehr. Was entdeckt ihr? Vielleicht macht ihr Fotos?

Gebet:

Guter Gott, in jedem Frühjahr dürfen wir immer wieder neu erfahren, wie das Leben erwacht. Wir danken dir, dass du uns die vielen Zeichen schenkst und wir so spüren, dass du das Leben liebst und stärker bist als alles Dunkle und der Tod. Dich loben und preisen wir, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

2 - Station auf dem Friedhof

Ein Friedhof ist ein Ort des Abschieds und der Trauer, aber auch ein Ort der Erinnerung und der Hoffnung. Wir hoffen, dass Menschen, die gestorben sind, bei Gott ein neues Zuhause gefunden haben und ganz nah bei ihm leben. Wenn ihr über den Friedhof geht, dann sucht nach Hoffnungszeichen auf den Gräbern/ Grabsteinen: Schmetterling, Regenbogen, Lebensbaum, Sonne, Engel, Sterne, Blumen, Türen.



Hier ein paar Beispiele von einem Friedhof! Ob wirklich alles Hoffnungszeichen sind, überlegt und entscheidet selbst!

Gebet:

Guter Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes hast du uns gezeigt, mit dem Tod ist nicht alles zu Ende. Wir dürfen hoffen auf ein neues, verändertes Leben ganz nah bei dir. Schenke allen Verstorbenen deine Liebe und tröste alle, die um einen verstorbenen Menschen trauern. Amen.

3 - Die Jünger waren wie blind

...so heißt es in der Emmauserzählung. Geht einen Teil des Weges mit geschlossenen Augen und lasst euch von jemandem führen!

4 - Sammelt Materialien für die Gestaltung eines Ostergartens

In der Andacht zum Mitnahmen vom Ostersonntag haben wir euch einen Ostergarten vorgestellt. Sammelt hierfür weitere schön Materialien zum Dekorieren.